

# Zwischen Wunsch und Realität

Beim ersten Berufsinformationstag bekamen Fuldataler Gesamtschüler einen Einblick in die Arbeitswelt

VON PETER DILLING

FULDATA. Bürojobs sind unter Jugendlichen heiß begehrt. Und wenn diese auch noch das Volkswagenwerk anbietet, „werden unsere Schüler sofort hellhörig“, sagt Christine Saure, Leiterin der Gesamtschule Fuldata. Dabei hat VW nur fünf Ausbildungsstellen als Fachkraft für Bürokommunikation ausgeschrieben, sagt Klaus Denn von Volkswagen Coaching. Darauf hätten sich 700 Interessenten beworben. Denn gehörte zu den Betriebs- und Behördenvertretern, die die Schüler der Klassen 8 und 9 beim ersten Berufsinformationstag der Bundesagentur für Arbeit in der Schule über 36 Ausbildungsgänge aufklärten.



Arbeit an der Wasseruhr: Ausbilder Jörg Eichwalder von der Gemeinde Fuldata erklärt Robin Hetzel (von links), Sophie Gewand, Adriana Heyner, Erik Mundt, Pascal Zerezke und Taha Yilmaz die Aufgaben einer Fachkraft für Wasserversorgungstechnik.

Foto:Dilling

„Schüler sind häufig auf ihren Traumberuf und große Firmennamen fixiert und schauen nicht auf die anderen Möglichkeiten.“

**CHRISTINE SAURE  
SCHULLEITERIN**

Häufig klappt eben zwischen dem Berufswunsch von Schülern und der Ausbildungswirklichkeit eine große Lücke. Sie seien oft auf ihren Traumberuf und die großen Firmennamen fixiert

und schauen nicht genügend auf andere Möglichkeiten, die ihren Neigungen und Talenten mehr entsprächen, sagt Saure.

**Frühe Unterstützung**

Mit einem Konzept zur Berufsorientierung und -vorbereitung unterstützt die Schule erfolgreich die Suche nach der richtigen Ausbildung. Das beginnt bereits in der siebten Klasse mit einem

Kompetenz-Test. Wo liegen Stärken und wo Schwächen, an denen man arbeiten muss? Darauf erhalten die Schüler Antworten. Daneben gibt es Bewerbungstrainings, Beratungsstunden der Arbeitsagentur, Praktika und Besuche im Kasseler Bildungszentrum, wo die Schüler ihr Talent in unterschiedlichen Berufsfeldern erproben können. Zusätzlich nimmt die Gesamtschule Ful-

data auch an einem Mentorenprogramm teil.

**Lehrer begleiten Schüler**

Erfreulich sei, dass immer mehr Schüler freiwillige Praktika in Betrieben absolvierten, betont die Schulleiterin. Dadurch würden sie auch für den Schulunterricht motiviert, da sie dann genau wüssten, was sie zukünftig für die Ausbildung mitbringen müssen.

„Ich ermutige sie, eine Ausbildung zu beginnen“, erklärt sie. Wenn Lehrstellenangebote eingehen, hängt Schöngart diese an ein großes schwarzes Brett im Foyer. Nächstes Jahr gibt es eine Chance gleich um die Ecke: Der Eigenbetrieb der Gemeinde Fuldata sucht dann einen Azubi, der sich zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ausbilden lässt.

**UMFRAGE**

**Umfrage**  
Während eines Berufsinformationstages sammelten die Fuldataler Schüler erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Wir wollten von den Schülern wissen:  
**Was kommt nach dem letzten Schultag?**



**Jana Sauer (14) Klasse 8f**  
Ich werde Sozialpädagogik studieren. Das Praktikum im Kindergarten hat mir gut gefallen. Demnächst helfe ich bei den Ferienspielen. Darauf freue ich mich schon.



**Sirine Benadda (13) Klasse 8f**  
Ich will Sport und Musik auf Lehramt studieren. Meine Schwester macht das auch. Ich spiele Klavier und Gitarre. Ich habe gemerkt, dass ich Kindern etwas beibringe.



**Louis Altmann (14) Klasse 8a**  
Ich weiß noch nicht genau, irgendetwas mit Sport wird es sein. Im Praktikum in einem Fitness-Studio bin ich gut klargekommen. Ich halte mich mit Fußballspielen fit.



**Tariq Assefa (14) Klasse 8a**  
Mein Ziel ist der Realschulabschluss. Danach werde ich wahrscheinlich eine Erzieherausbildung machen. Das Praktikum in einer Kita hat Spaß gemacht. Der Lärm hat nicht gestört.



**Marvin Rühl (15) Klasse 9a**  
Ich werde eine Schreinerlehre machen, das ist mein Traumberuf. Mein Opa ist mein Vorbild. Der ist handwerklich sehr begabt, und ich bin ihm schon öfters zur Hand gegangen.



**Marcel Anklam (16) Klasse 9a**  
Ich weiß noch nicht, was ich machen werde. Das Praktikum habe ich bei einem Dachdeckerbetrieb gemacht. Ich bin aber unsicher, ob das das Richtige ist. (pd)

Fotos: Dilling